

von Granitfegeln überragt und ist mit einem parallelen Zuge, dem böhmischen Kämme, auf beiden Seiten fest verwachsen, so daß sich zwischen ihnen ein Kessel, die „Siebengründe“, bildet, in dem sich die Gewässer der Elbquellen (Weißwasser und Elbfeifen) sammeln, um dann vereint im Elbgrunde den böhmischen Ramm zu durchbrechen. In dem nördlichen Hauptkämme liegt ganz im O. der höchste Gipfel des Gebirges (zugleich außerhalb der Alpen der höchste Berg Deutschlands), die Riesen- oder Schneekoppe (über 1600 m); etwas niedriger sind die gegen NW. gelegenen Gipfel das hohe Rad und die große Sturmhaube. Im SO. des böhmischen Kammes liegt der Brunnenberg, der zweithöchste Berg des Gebirges (1555 m). — Das Gebirge fällt sehr steil gegen N. ab und bietet von dem vorgelagerten Hirschberger Thale aus einen imposanten Anblick dar; Pflstraßen fehlen ganz und finden sich nur zu beiden Seiten (im O. die Landshuter Senke im Quellgebiet des Bober; sehr wichtig 1866; im W. die Straße von Warmbrunn nach Reichenberg über den Iser- und Riesengebirge verbindenden Sattel). Die Abhänge des Gebirges sind (bis zu 1300 m) teilweise bewaldet; auf den Höhen des Kammes finden sich Wiesen mit würzigen Alpenkräutern, auf denen Viehzucht getrieben wird (die Sennwirtschaft in den „Vauden“). — An dem Rande des Iser- und Riesengebirges liegen die Bäder Flinsberg, Liebwerda, Warmbrunn und Johannesbad; im N. des Riesengebirges beschäftigt sich eine ärmliche Bevölkerung mit Weberei und Spinnerei.

e. Das **Waldenburger Gebirge**, ein niedriges Plateau (400 m) im O. der Landshuter Senke, das einzelne isolierte Berge (höchstens 1000 m) trägt und das Glazer Kesselland gegen NW. hin abschließt. Das Gebirge ist sehr wichtig wegen seines Reichthums an Steinkohlen, durch den die Industrie Schlesiens gewaltig gewonnen hat (Leinwand, Tuche in der Oberlausitz). Von Bädern ist namentlich Salzbrunn zu nennen.

f. Der **Glazer Gebirgskessel**. Die Landschaft im SO. des Waldenburger Gebirges bildet ein Kesselland von 10 Meilen Länge und 5 Meilen Breite in der Gestalt eines Rechtecks. Es ist im innern etwa 350 m hoch und von der Glazer Reife und ihren Zuflüssen bewässert; ringsum lagern sich Gebirgsmassen, welche nur zwei tiefere Einsenkungen haben, nach Schlesien zu den Flußpaß von Wartha, nach Böhmen zu die Senke von Reinerz. Von den Gebirgsrändern ist bereits das Waldenburger Gebirge im NW. genannt worden; die übrigen sind folgende:

α. Die **hohe Gule** schließt sich bei dem Durchbruche der Weistritz an das Waldenburger Gebirge an und bildet den ersten Abschnitt des Nordostrandes. Sie erhebt sich als einförmiger hoher Rücken (1030 m) über das nördlich vorgelagerte Hügelland, dessen höchster Berg der Granitberg Zobten ist.

β. Das **Reichensteiner Gebirge**, vom Flußpasse bei Wartha bis zu den Quellen der Lanbeker Viela, eines Zuflusses der Glazer Reife. Das Gebirge bildet gleichfalls einen zusammenhängenden Kamm, doch ist dieser etwas niedriger als die hohe Gule. Mehrere Straßen stellen über ihn die Verbindung zwischen Schlesien und dem Glazer Kessellande her, die freilich nicht mehr so wichtig sind, seit die Eisenbahn durch den Paß von Wartha auf Glaz führt.

γ. Der **Glazer Schneeberg**. Dieses Gruppengebirge bildet den Südoststrand des Kessels, ist mit dem vorigen verwachsen und trägt eine imposante Kuppe,